

# OFFENE HEIDE

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65  
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70  
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENE HEIDE  
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Hugenottenstraße 3, 39124 Magdeburg

Magdeburg, 23.02.2012

*Sanft ruht die Gewohnheit der  
Macht auf der Macht der  
Gewohnheit.*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

der **224. Friedensweg** beginnt am **Sonntag**, den **04. März 2012** um **14 Uhr** im Gardeleger Ortsteil **Letzlingen** auf dem Marktplatz direkt an der B 71. Dort findet die Kundgebung statt. Im Anschluss daran begeben wir uns mit den Fahrzeugen zum Ausgangspunkt der etwa **4 km** langen Wanderung an der Salchauer Chaussee. Wir wollen mal sehen, wie weit der Frühling schon an der Waldkante ist. Die Wanderroute ist nicht so lang, da wir noch einen weiteren Programmpunkt haben: Gegen **16 Uhr** gibt es im Heidehotel an der B 71 die Veranstaltung „**Naturpark oder urbanes Kampffzentrum**“, zu der wir auch **Tobias Pflüger** <http://tobiaspflueger.twoday.net/> erwarten, der schon mehrmals bei uns zu Gast war. Zur Veranstaltung war auch Oberst Michael Matz, der Leiter des Gefechtsübungszentrums eingeladen, weil er sich geäußert hat, er wolle uns kennen lernen. Er hat aber abgesagt. Ein Picknick draußen wird es nicht geben. Somit kann die Backröhre zu Hause etwas entspannen, bevor der Kuchen für den Markt der Möglichkeiten auf dem Ostermarsch darin gebacken wird.

Das Arbeitstreffen beginnt am **Mittwoch**, den **07. März 2012 bereits um 18 Uhr** in **Magdeburg**, im einewelt haus in der Schellingstraße 3-4. Somit haben wir eine Stunde länger Zeit für den Ostermarsch, der wieder ein besonderer Höhepunkt sein soll.

In den letzten Rundbriefen wurde für die **Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden** geworben. Es waren auch einige von uns dort. Wer die Veranstaltung verpasst hat, findet im Internet unter [www.koop-frieden.de](http://www.koop-frieden.de) eine Nachlese.

In den Thesen für den Einführungsvortrag „Die Ökonomie als Kriegsmotor – Perspektiven zu ihrer Befriedung“ von **Werner Rätz** lesen wir „... Wenn sich die größten Überlebenden dieses Monopolrennens nicht gegenseitig zerfleischen sollen – und das ist eine reale Option: Krise und Krieg sind Geschwister. Heute vertritt anders als in den 30-er Jahren kein relevanter Teil der regierenden Eliten den ganz große Krieg als Krisenausweg, aber grundsätzlich würde er funktionieren. Er müsste nur ausreichend Werte vernichten und Menschen beseitigen, dass Investitionsmöglichkeiten und Arbeitskraftangebot wieder passen wären. Die realen Mittel für eine solche zynische Lösung sind vorhanden und es wäre fahrlässig, sich darauf zu verlassen, dass schon niemand sie benutzen wird.“

Im Workshop „Die Rüstungsindustrie und ihr Einfluss auf die deutsche und europäische Politik“ war ich persönlich. **Malte Lühmann** von der Informationsstelle Militärisierung e. V. ([www.imi-online.de](http://www.imi-online.de)), zu der auch Tobias Pflüger gehört, hat den Workshop mit Hintergrundwissen versorgt. Es gibt auch in Magdeburg und Umgebung Vereine, die ihr Unwesen treiben und Lobbyarbeit für die Rüstungsindustrie und die Bundeswehr machen. Dieser Lobbyismus wird zunehmend nicht nur ein Friedensproblem, sondern auch ein Demokratieproblem.

**Jutta Sundermann** rät in der Zusammenfassung ihres Workshops „Das Kriegspotential der Finanzwirtschaft und friedensfähige Alternativen“ zur „Krötenwanderung“ weg von den zerstörerischen Großbanken zu Alternativbanken und nennt folgende Banken:

- GLS Gemeinschaftsbank eG [www.gls.de](http://www.gls.de)
- EthikBank [www.ethikbank.de](http://www.ethikbank.de)
- Triodos Bank [www.triodos.de](http://www.triodos.de)
- UmweltBank [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

Bei den großen Rüstungsgeschäften fließt auch viel Geld, das die allbekanntesten Großbanken gern zur Verfügung stellen und daran verdienen.

Die Waffen aus der deutschen Produktion reisen nicht nur zusammen mit den in der Colbitz-Letzlinger Heide ausgebildeten Bundeswehrsoldatinnen und –soldaten in alle Welt, sie sind auch sehr selbständig und reisen allein rund um den Globus. Im letzten Jahr hat Skandal mit den Panzerlieferungen für Saudi-Arabien für Aufsehen gesorgt. Deshalb ist in der Friedensbewegung die „**Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel**“ [www.aufschrei-waffenhandel.de](http://www.aufschrei-waffenhandel.de) ins Leben gerufen worden. Die Aktion steht unter der Schirmherrschaft von **Margot Käßmann** und hat den **26. Februar 2012** zum Aktionstag gegen den Waffenhandel erklärt. Nicht zufällig erinnert das Datum an Artikel 26, Absatz 2 des Grundgesetzes in welchem ein Verbot von Rüstungsexporten als eine Grundgesetz-ergänzung aufgenommen werden soll. In Berlin wird es an diesem Tag eine Ballon-Aktion vor dem Bundestag geben.

Im Selbstverständnis der Aktion heißt es:

„Jede Minute stirbt ein Mensch an den Folgen einer Gewehr- oder Handgranate oder einer Landmine. Fachleute schätzen, dass alleine durch Gewehre und Pistolen der Waffenschmiede Heckler & Koch nach dem Zweiten Weltkrieg weit mehr als eine Million Menschen ihr Leben verloren haben. Weitere ungezählte Kriegsgeschehnisse sind durch die vielen anderen waffenexportierenden deutschen Unternehmen zu beklagen.“

Die deutschen Exporte von Kriegswaffen und Rüstungsgütern haben sich in den letzten Jahren verdoppelt. Zu den Empfängern deutscher Waffen, Rüstungsgüter und Lizenzen zählen auch Diktaturen und autoritäre Regime, die die Menschenrechte mit Füßen treten.

Selbst wenn die Waffen und Rüstungsgüter nicht eingesetzt werden, sind finanzielle Mittel gebunden, die damit für Bildung und Armutsbekämpfung nicht mehr zur Verfügung stehen.“

Auf der o. g. Internetseite ist auch eine Online-Petition zum Waffenexport nach Saudi-Arabien zu finden.

Euer

*Helmut Adolf*